

DAS PROJEKT PÄDAGOGIK UND RECHT



DIE INITIATIVE HANDLUNGSSICHERHEIT



Newsletter für Kitas / Schulen / Internate / Jugendhilfe

Eingliederungshilfe / Kinder- / und Jugendpsychiatrie

BASIS - "DÜSSELDORFER ERKLÄRUNG"

Newsletter Pädagogik und Recht 2025 Nr.3

+49 (0)210 441646 016099745704 martin-stoppel@gmx.de

I. UNSER KERNSATZ

"In professioneller Erziehung kann nur fachlich legitimes Handeln rechtmäßig sein."

[Gewidmet meinem Freund Rainer Opladen](#)

II. DAS PROJEKT - AKTUELL WEITERENTWICKELT -

WIR BIETEN IM UMGANG MIT SCHWIERIGEN PÄDAGOG. SITUATIONEN FACHLICHE UND RECHTLICHE HILFEN.

"Wirklichkeiten sozialer Arbeit" bezeichnet das Projekt als **"Perle im Internet"** verbunden mit **"ausdrücklicher Lektüreempfehlung für alle pädagogischen Fachkräfte"**.

In unserer Gesellschaft häufen sich Probleme mit steigender Tendenz. Insbesondere in pädagogischen Herausforderungen der professionellen Erziehung hilft es aber nicht, in Sorgen und Klagen zu verharren und Ideen bzw. Vorschlägen nur mit Bedenken oder gar mit Fatalismus zu begegnen. Wir bieten mit dem Projekt in integriert fachlich- rechtlicher Sicht Lösungswege. Die innovativen Strukturen und Ideen werden handlungssichere und qualitative Aufgabenerfüllung ermöglichen. Wir ermöglichen also mehr Handlungssicherheit in Kitas, Schulen/ Internaten, in Jugendhilfe, Eingliederungshilfe sowie in Kinder- und Jugendpsychiatrie. Wir unterstützen im „Gewaltverbot der Erziehung“, das seit dem Jahr 2001 bindet (§ 1631 Abs.2 Bürgerliches Gesetzbuch / BGB).

Vor allem Abhängigkeiten junger Menschen in Internet und KI erschweren professionelles Erziehen, da sie mit wachsendem WAHRHEITSPROBLEM verbunden sind. MISINFORMATIONEN bedingen erhebliche Hindernisse, ist doch ein besonderes Erziehungsziel - neben der "Eigenverantwortlichkeit" - die "Gemeinschaftsfähigkeit" (§ 1 Sozialgesetzbuch VIII / SGB VIII):

- <https://www.zurich.com/knowledge/topics/global-risks/the-rising-risk-of-misinformation-and-disinformation>

- <https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2025/05/Steigendes-Risiko-von-Fehlinformationen-und-Desinformation.docx.pdf>

RP 17.9.2025 -Albert Wunsch – Erziehungswissenschaftler: „Kinder unter 14 Jahren sollten kein Smartphone haben Kinder machen leider schon früh die Erfahrung dieses Gerät ist wichtiger als ich. Eine Katastrophe. Kinder brauchen soziale Kontakte, um gut aufwachsen zu können. Wenn ein Kind zum Beispiel seine Mutter anlächelt und sie das Lächeln erwidert, ist das die erste Selbstwirksamkeitserfahrung eines Menschen. So wächst Selbstwertgefühl ... Wenn es aus organisatorischen Gründen für unter 14-Jährige wichtig ist, hilft das klassische Handy.“

https://rp-online.de/panorama/deutschland/erziehungswissenschaftler-smartphones-fuer-kinder-befoerdern-einsamkeit_aid-134424995

III. IN UNSERER PRAXISANLEITUNG

sind folgende 2 Paradigmen festgelegt und erläutert :

- In der professionellen Erziehung kann nur fachlich legitimes Handeln rechtmäßig sein.
- Fachliche Legitimität erfordert der allgemein anerkannten Werteordnung entsprechendes Handeln, was in der Regel mit Rechtmäßigkeit gleichzusetzen ist

IV. CHANCE FÜR DIE PÄDAGOGIK: DIE GRENZEN DER RECHTSWISSENSCHAFT

Ein Jurist, der bereit ist, Normen in der Perspektive fachlicher Logik auszulegen, erweitert nicht nur seinen Horizont, er ist auch der bessere Jurist. Dieses Projekt erläutert folglich einerseits den rechtlichen Rahmen, andererseits werden Inhalte „fachlicher Legitimität“ entwickelt, die einen weitergehenden Fachdiskurs erfordern. So wird – neben gestärkter Handlungssicherheit – die Abhängigkeit Erziehungsverantwortlicher von der Rechtslehre praxisgerecht relativiert.

Wir sprechen vom "KATEGORISCHEN IMPERATIV DER PÄDAGOGIK":

„Entscheide und handle so, dass du im Rahmen der allgemein anerkannten Werteordnung einer für Alle geltenden Maxime fachlicher Begründbarkeit entsprichst.“ (Hinweis: es wird angenommen, dass die Rechtsordnung der Werteordnung entspricht. Die Realität kann sich aber anders zeigen.)

Grundlage des ständig weiterentwickelten Projekts, das für die Erziehungspraxis und für mittelbar Verantwortliche wie zuständige Behörden (Schulaufsicht, Jugend-/ Landesjugendamt), Verbände und Politik hilfreiche Strukturen bietet, sind langjährige Erfahrungen in der fachlichen und rechtlichen Verantwortung eines Landesjugendamts in NRW.

So wurde der ausgebildete Jurist mit Fragen konfrontiert, die den Rechtsrahmen überfordern, den Weg zu integriert fachlich - rechtlicher Sicht öffnen. **Das entsprechende Paradigma lautet: WO DER RECHTSWISSENSCHAFT GRENZEN GESETZT SIND, BEGINNT DIE KREATIVITÄT.**

Unser angebotener Entscheidungsmaßstab lautet: LEGAL = FACHLICH LEGITIM + RECHTLICH ZULÄSSIG

Wir sprechen auch vom "KATEGORISCHEN IMPERATIV DER PÄDAGOGIK" in der Praxis, in Behörden, Verbänden und in der Politik: "Entscheide und handle in Fragen der Erziehung so, dass du im Rahmen der allgemein anerkannten Werteordnung einer für Alle geltenden Maxime fachlicher Begründbarkeit entsprichst." Wir legen dabei zugrunde, dass die bestehende Rechtsordnung mit der Werteordnung übereinstimmt.

V. UNSER SERVICE

<https://www.paedagogikundrecht.de/service/>

Projekt Pädagogik und Recht
verantwortlich: Martin Stoppel
www.paedagogikundrecht.de
02104 41646 | 0160 99745704
martin-stoppel@gmx.de
